



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
26.11.2019

Die Stadt und ihr Demokratieverständnis: Eine AfD-Veranstaltung am Pfnzeltplatz

Am Abend des 25.11.2019 organisierte der SPD-Ortsverein Waldperlach am Pfnzeltplatz eine Protestkundgebung gegen eine gleichzeitig stattfindende Saalveranstaltung der AfD in einer Gaststätte. Die AfD ist eine nicht verbotene, demokratisch organisierte politische Partei, die sich bei Wahlen am demokratischen Prozeß beteiligt. Maßgeblich mitgewirkt hat an der Vorbereitung der Protestveranstaltung am Abend des 25.11. einer der drei (!) „Rechtsextremismus-Beauftragten“ des örtlichen Bezirksausschusses, der im Vorfeld in einschlägiger Weise Druck auf die Wirtsleute ausübte und sie dazu zu bewegen versuchte, der AfD die Räumlichkeiten zu versagen. An der Protestkundgebung wirkten außerdem Vertreter der Grünen und das hinlänglich bekannte Bündnis „München ist bunt“ mit. – Der Vorfall, der kein gutes Licht auf das Demokratieverständnis vorgegeblicher „Demokraten“ wirft, legt Fragen nahe.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. In welcher Weise trat im Vorfeld der AfD-Saalveranstaltung am Pfnzeltplatz die städtische „Fachstelle für Demokratie“ (vormals: Fachstelle gegen Rechtsextremismus) in Erscheinung? Inwieweit versuchte die „Fachstelle“ bzw. ihre Leiterin Einfluß auf die Wirtsleute der betroffenen Gaststätte zu nehmen?
2. Warum ist der BA 16 Ramersdorf-Perlach gleich mit drei (3) „Rechtsextremismus-Beauftragten“ ausgestattet? Inwieweit wird Ramersdorf-Perlach von ungewöhnlich vielen „rechtsextremistischen“ Umtrieben heimgesucht?
3. Über wie viele „Rechtsextremismus-Beauftragte“ verfügen die Münchner Bezirksausschüsse derzeit (bitte für jeden BA einzeln angeben!)?
4. Was veranlaßt Organe der LHM wie z.B. die beim Büro des Oberbürgermeisters angesiedelte „Fachstelle für Demokratie“ [sic!] oder die „Rechtsextremismus-Beauftragten“ der Bezirksausschüsse, gegen Veranstaltungen einer demokratischen, nicht verbotenen politischen Partei zu agitieren und darauf hinzuwirken, daß ihre

b.w.

Veranstaltungen unterbunden, erschwert oder in Mißkredit gebracht werden?

A handwritten signature in purple ink, appearing to be 'Karl Richter', written in a cursive style.

Karl Richter
Stadtrat